

Demokratie
im Werden

Gemeinsam streiten,
gestalten und
füreinander eintreten

Impressum:



**Humanistische
Akademie**
BERLIN-BRANDENBURG

Herausgeber:

Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg

Berlin 2024

Redaktionelle Konzeption und Umsetzung:

Astrid Hackel und Hannah Schilling

Gestaltung: Susanne Pobbig

Grafiken: freepik.com

Gedruckt bei: SAXOPRINT

Diese Publikation wurde gefördert von der

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Vorwort

Unsere Demokratie ist eine Baustelle. Ständig wird an ihr gearbeitet, repariert und neugestaltet. Gewohnte Pfade werden unterbrochen, neue Barrieren entstehen und der Lärm des Wandels ist allgegenwärtig. Demokratie ist kein statisches Bauwerk und kein vollendetes Meisterwerk. Sie ist ein dynamisches Gefüge, das sich ständig wandelt. Sie erfordert Zeit, Hingabe und vor allem Menschen, die bereit sind, Visionen zu entwickeln, Neues zu erschaffen und die Rede von der Demokratie mit echtem Leben zu füllen.

Gerade in Zeiten, da viele angesichts der politischen Herausforderungen in Deutschland, Europa und der Welt in Verzweiflung zu versinken drohen, ist es umso wichtiger, Engagement, Verständnis und Zusammenhalt zu fördern.

Der Aktionstag Anker setzen - Demokratie leben brachte Menschen zusammen, die sich leidenschaftlich für das Wohl unserer Demokratie einsetzen. Er sollte Mut machen und einen Raum bieten für gegenseitige Inspiration, für respektvolle Diskussionen und lebhaftes Auseinandersetzen. Menschen aus den Bereichen Jugend und Bildung, aus NGOs, Kunst und Wissenschaft fanden sich in vielfältigen Konstellationen zusammen, um Szenarien einer besseren Zukunft zu entwerfen und Kompromisse auszuhandeln. Unsere Broschüre, die auf diesen Tag zurückgeht, kann in schwierigen Zeiten ermutigen und dazu anregen, im Einsatz für die Bewahrung unserer Grund- und Freiheitsrechte nicht nachzulassen. Die folgenden Statements sind Impulse vom Aktionstag, die zum Nachdenken und Aktivwerden anregen möchten; sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, denn wir geben offen zu: Unsere Arbeit ist niemals fertig, sie ist eine ständige Baustelle.

DR. ASTRID HACKEL

Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg

DR. HANNAH SCHILLING

Evangelische Akademie zu Berlin



Streit
lernen

Demokratie lebt vom Streit, doch demokratisch streiten will gelernt sein.

Sollten wir Streit sofort lösen oder lieber verschieben und eine Nacht darüber schlafen? Sollten wir auch einmal zerstritten auseinander gehen oder müssen wir uns vorher unbedingt versöhnen? Sollten wir sachlich streiten oder gehört Emotionalität zum Streit dazu? Sollten wir dem anderen Raum geben oder sollten wir ihm Grenzen setzen? Sollten wir Streit vermeiden oder feindseligen Streit riskieren? Sollten wir immer sagen, was uns stört, oder versuchen, unseren Frieden damit zu schließen?

Wir brauchen Menschen, die Streit annehmen, für Streit eintreten und konstruktive Auseinandersetzungen ermöglichen: Wir brauchen Streitförderer.

CHRISTIAN BOESER, Akademischer Oberrat am Lehrstuhl für Pädagogik mit dem Schwerpunkt Erwachsenen- und Weiterbildung an der Universität Augsburg, ist Mitinitiator des Projekts Streitförderer. Er engagiert sich für die Entwicklung einer demokratischen Streitkultur und sucht nach Wegen im Umgang mit politischem Extremismus.



Demokratie
üben

Eine demokratische Entscheidung umfasst mehr als Mehrheitsbeschlüsse

Wenn Gruppen darüber entscheiden, wie sie ihre gemeinsame Zeit gestalten wollen, sind wir mitten im demokratischen Prozess: Wie können die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt werden? Gibt es stillschweigende Annahmen über die Möglichkeiten und Grenzen der Einbeziehung? Wo können wir kreativ werden und out of the box denken, um zu einer Lösung für alle zu kommen? Kann es einen Kompromiss geben, der alle Bedürfnisse berücksichtigt?

Betzavta, (hebräisch für „miteinander“), ein Bildungsprogramm aus der Demokratiepädagogik, das vom Jerusalemer ADAM-Institut für Demokratie und Frieden entwickelt wurde, geht davon aus, dass Demokratie im Alltag gelebt wird und damit von jedem*r Einzelnen gestaltbar ist.

BIANCA ANNA STERN studierte Politikwissenschaft und Sozialmanagement. Sie arbeitet als Lebenskundelehrerin und Mediatorin sowie systemische Supervisorin / systemische Coachin (DGSP). Außerdem ist sie zertifizierte Betzavta-Trainerin in der Kinder-, Jugend und Erwachsenenbildung.



zusammen
halten

Wer hat hierzulande Zugang zu Bildung und Wissen? Und werden alle Lebens- und Arbeitserfahrungen in Deutschland gleichermaßen geschätzt?

Machtverhältnisse stellen eine Herausforderung für unsere Demokratie dar, da politische Handlungsmacht ungleich verteilt ist. Unter Bedingungen von Marginalisierung und mangelnder Teilhabe entwickeln Menschen kreative Wege, sich Gehör zu verschaffen. Rap-Musik ist ein kraftvolles Beispiel dafür, wie marginalisierte Stimmen Widerstand leisten und neue Perspektiven formulieren. Für ein solidarisches Miteinander ist es entscheidend, nicht nur Privilegien zu reflektieren, sondern auch die Ungleichheit zu erkennen, die diese Privilegien aufrechterhält. Dafür müssen marginalisierte Perspektiven als unverzichtbare Beiträge zum demokratischen Diskurs anerkannt und einbezogen werden.

ALI KONYALI, Gastprofessor an der Fakultät für Bildende Kunst an der Universität der Künste in Berlin, promovierte über beruflich erfolgreiche Nachkommen von Migrant*innen aus der Türkei und forscht zu Rap, Rassismuskritik und performativer Wissensproduktion.



Spaltung
überwinden

Neugierig bleiben, sich selbst hinterfragen, offen für andere sein und gewohnte Pfade verlassen: Wer gesellschaftlichen Zusammenhalt will, muss raus aus der Komfortzone und aktiv werden.

Es fühlt sich gut an, von ähnlich denkenden Menschen umgeben zu sein. Wie können wir dennoch den Schritt wagen, ins Gespräch zu kommen mit Menschen, die ganz anders sind? Dazu ist es zunächst wichtig, sich der eigenen „Bubbles“ bewusst zu werden. In welchen Kreisen bewege ich mich und wem stehen sie offen? In einem zweiten Schritt können neugierige, erzähl-generierende Fragen helfen, sich auf neue Begegnungen einzulassen. Vielleicht sind wir unserem Gegenüber in manchen Punkten doch näher, als wir denken?

ANNIKA SCHREITER ist Studienleiterin für gesellschaftspolitische Jugendbildung und stellvertretende Direktorin der Evangelischen Akademie Thüringen. Neben der Durchführung von Workshops im Themenbereich Digitalisierung und Demokratie entwickelt sie innovative Methoden spielbasierter Ansätze für die politische Jugendbildung.



Gut
zuhören

Kinder und Jugendliche stehen gesellschaftlich besonders unter Druck: Die Erwartungen an sie sind groß – die Kürzungen im Freizeit- und Bildungsbereich ebenso.

Der so genannte narrative Ansatz arbeitet mit offenen Fragen. In der Jugendarbeit setzt er aufs Erzählen statt Argumentieren. Politische Ansichten sind mit Erinnerungen, „Aufträgen“ und Emotionen verbunden; sie werden durch den narrativen Ansatz sichtbar. Jungen Menschen Raum zu geben fürs Erzählen und ihnen dabei aktiv und einfühlsam zuzuhören, schafft Beziehung und stärkt das (Selbst-)Vertrauen.

MARIE JÄGER arbeitet für Cultures Interactive e.V. Sie beschäftigt sich mit der Frage, wie politische Anliegen in Subkulturen verhandelt werden und entwickelt Methoden und Ansätze für die Jugendkulturarbeit und politische Bildung.



Die
Zukunft
erfinden

Autoritäre Regime gewinnen an Macht, indem sie die Zukunft in düsteren Farben malen und eine zentrale Führungsfigur als einzige Rettung inszenieren. Wir sollten uns die Zukunft nicht nehmen lassen – ebenso wenig wie das Vertrauen in die Menschheit und ihre Fähigkeit zu Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt.

Wann habe ich das letzte (oder erste) Mal gespürt, dass meine Stimme oder mein Engagement konkret Einfluss auf eine Entscheidung oder Veränderung hatte?

Welches Ereignis oder welche Aktion hat mir das Gefühl gegeben, wirklich Teil eines größeren demokratischen Prozesses oder einer Bewegung zu sein?

Wann habe ich mich am meisten mit anderen Menschen verbunden gefühlt, um gemeinsam für eine gemeinsame Sache einzutreten und dabei echte Veränderung zu bewirken?

Habe ich ein eher düsteres oder ein positives Bild von der Zukunft?

SARAH WENZINGER arbeitet als Konzeptkünstlerin und Vermittlerin in Berlin. Als activist research erforscht sie künstlerische Strategien der machtkritischen Dekonstruktion gegenwärtiger und zukünftiger Handlungsfelder im Kontext von (urbanem) Raum, Klimakrise und Technologie.



Anker setzen -
Demokratie leben

Die hier versammelten Fragen und Statements möchten Denkanstöße ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit sein. Fest steht, wir brauchen mehr kritische Auseinandersetzung mit uns selbst, mit anderen, mit gesellschaftlichen Strukturen und Institutionen.

Wie geht es weiter?

Viele Baustellen. Viele Fragen. Wir bleiben dran und beschäftigen uns 2025 mit Formen des Zusammenlebens. Aktuelle Studien legen nahe, dass junge Menschen heute einerseits eine nie dagewesene Diversität aufweisen und andererseits auffallend konservative Rollen- und Familienbilder antizipieren. Während Genderfluidität und Queerness zunehmend akzeptiert werden, gewinnen rechte Parteien wie die AfD, die traditionelle Familienbilder propagieren, an Einfluss. Wir fragen nach. Uns interessiert, wie junge Berliner*innen mit verschiedenen sozialen, kulturellen und weltanschaulich-religiösen Hintergründen zu Fragen von Identität, soziokulturellen Rollenzuschreibungen und Familien- bzw. Beziehungsmodellen stehen und welche Auswirkungen ihre Vorstellungen auf unser gesellschaftliches Gefüge, auf die Befähigung zu gegenseitigem Respekt und Toleranz haben.

Unser nächster gemeinsamer Aktionstag wird voraussichtlich im Juli 2025 stattfinden. Wir freuen uns, wenn ihr dabei seid. Lasst uns klug streiten, gegenseitig zuhören, neugierig bleiben und zusammen experimentieren: für ein respektvolles Zusammenleben in Vielfalt und Solidarität.

Humanistische Akademie Berlin-Brandenburg



Evangelische Akademie zu Berlin





Hier kommt Demokratie zum Tragen

Interesse an einem unserer Demokratiebeutel? Gegen eine Schutzgebühr in Höhe von 3,90 € (inkl. Versand) könnt ihr sie hier bestellen: info@humanistische-akademie-bb.de.

Solange der Vorrat reicht!

Coming soon:

Von Tradwives und Drag-Queens

Familienmodelle aus Sicht der jungen Generation

Ein Aktionstag der Humanistischen Akademie Berlin-Brandenburg
und der Evangelischen Akademie zu Berlin

Juli 2025 | Berlin



Humanistische
Akademie
BERLIN-BRANDENBURG

